

**Große Anfrage der Fraktionen der CDU und der SPD****Erste Ergebnisse der Novellierung des Bremischen Hochschulgesetzes**

Im Jahr 2003 wurde eine Novellierung des Bremischen Hochschulgesetzes vorgenommen, die darauf abzielte, die Bremische Hochschullandschaft dahingehend zu reformieren, dass sie zukünftig effizient und effektiv sein kann. Die im Hochschulgesetz vorgenommenen Änderungen beziehen sich auf eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen, die in ihrer Gesamtheit den Reformprozess unterstützen und die Studierenden zu einem zielorientierten Studium animieren sollen.

Insbesondere die Maßnahmen hinsichtlich der Studien- und Prüfungsordnungen respektive der Erstellung von Musterstudienplänen können einen wichtigen Beitrag dazu leisten.

Nach fast eineinhalb Jahren ist nunmehr darüber zu diskutieren, welche Ergebnisse die Novellierung des Bremischen Hochschulgesetzes inzwischen erbracht hat.

Wir fragen den Senat:

1. Inwiefern wurde nach § 51 Abs. 4 eine Information über den bisherigen Studienverlauf bis zum Ende des ersten Studienjahres durch die Hochschulen im Lande Bremen eingeholt?
2. In wie vielen Fällen wurde daraufhin eine Studienberatung durchgeführt, und inwiefern wurden durch die Hochschulen Studienberatungsangebote entwickelt, die sich auf die Studienbegleitung respektive die Beratung hinsichtlich Zwischen- und Abschlussprüfungen konzentrieren?
3. Wurden durch die Studiendekane für jeden Studiengang entsprechende Musterstudienpläne aufgestellt?
4. Inwiefern stellen die Musterstudienpläne ein kohärentes Lehrangebot, die Einhaltbarkeit von Prüfungen und fristgerechte Prüfungsentscheidungen sowie die Einhaltbarkeit der Regelstudienzeit sicher?
5. Wurden inzwischen durch den Rektor, auf Vorschlag der Dekane, Entscheidungen über Leistungsbezüge vorgenommen, und wie sehen diese aus?
6. Inwiefern wurden nach § 92 die Hochschuleinrichtungen einer Bewertung durch externe Gutachten unterzogen, bei welchen Instituten ist dies bereits erfolgt, bei welchen wird dies kurzfristig vorgenommen werden, und wie schätzt der Senat dieses Instrument ein?

Jörg Jäger, Jörg Kastendiek und Fraktion der CDU

Gerlinde Berk, Jens Böhrnsen und Fraktion der SPD